

nehmen Gelegenheit hätten. Der Vorzug des Menschen liege nicht sowohl in der Sprache, sondern darin, dass eine Sprache überhaupt entstehen und sich entwickeln könne. Er weist an einigen Beispielen den Fortschritt der Sprache nach. Auf ähnliche Wahrnehmungen macht der Sprecher in der Erziehung aufmerksam und stellt deshalb die Ansichten einiger Pädagogen in Zweifel.

Sechste Sitzung am 29. Juni 1876. Vorsitzender: Herr Geh. Reg.-Rath v. Kiesenwetter.

Herr Hofrath Dr. Geinitz zeigt den am 27. Juni 1876 im 82. Lebensjahre erfolgten Tod des Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Ehrenberg in Berlin an.

Christian Gottfried Ehrenberg war zu Delitzsch am 19. April 1795 geboren, er besuchte Schulpforte, studierte zu Leipzig und Berlin erst Theologie, dann Medicin und Naturwissenschaften. Mit seinem Studien-genossen in der mikroskopischen Erforschung der kleinsten Organismen, Dr. Hemprich, begleitete er — die Akademie der Wissenschaften bot dazu die Mittel — den General v. Minutoli auf dessen zu antiquarischen Zwecken unternommenen Reise nach Egypten. Hemprich starb während dieser Reise zu Massaua im Jahre 1823. Ehrenberg kehrte im Jahre 1826 nach Berlin zurück und erhielt eine ausserordentliche Professur an der medicinischen Facultät übertragen. Im Jahre 1829 begleitete Ehrenberg mit Gustav Rose, dem Mineralogen und Geologen, Alexander v. Humboldt auf dessen Reise nach dem Ural und weiter in das russische Asien. Im Jahre 1839 wurde er zum ordentlichen Professor ernannt. Zahlreich sind Ehrenberg's Schriften.

Die „Symbolae physicae“, die wissenschaftliche Ausgabe der ägyptischen Reise, sind wegen der Kostspieligkeit ihrer bildlichen Ausstattung nicht zum Abschluss gelangt. Eine andere Reihe von Werken ist der Naturgeschichte der kleinsten Organismen gewidmet. Das Hauptwerk auf diesem Gebiete: „Die Infusionsthierchen als vollkommene Organismen, ein Blick in das tiefe Leben der organischen Natur“, erschien zu Leipzig 1838. Die spätere Forschung über die fossilen Infusorien sind in der Mikrogeologie, Leipzig 1854, zusammengefasst. Ehrenberg's Name war in allen Welttheilen bekannt, von allen Meeren erhielt er, seinem Wunsche gemäss, die auf Schiffsreisen gesammelten Meteorstaub-Proben zugesandt, die er durch Bestimmung der in ihnen enthaltenen organischen Gebilde auf ihren örtlichen Ursprung zurückführte, wodurch er auch zur Aufklärung meteorologischer Probleme das Seinige beitrug. Hat auch in neuerer Zeit fortschreitende Erkenntniss vom Wesen der Organismen in vielen Punkten die Anschauungen Ehrenberg's berichtigt, so wird er doch stets als Meister der mikroskopischen Forschung und Begründer der Mikrogeologie hochgeehrt und unvergesslich bleiben.

Herr Geh. Reg.-Rath v. Kiesenwetter leitet die Wahl des zweiten Vorsitzenden der Gesellschaft ein. Es wird gewählt Herr Prof. Dr. phil. Hartig.

Von Herrn Apotheker Baumeyer, dem Verfasser des Buches: „Das künstliche Ausbrüten und die Hühnerzucht nach zwanzigjährigen Erfah-